

# Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

Seite R 8 / Süddeutsche Zeitung Nr. 282

MÜNCHEN

## Der späte Zauberlehrling

Mario Adorf enthüllt im BMW-Pavillon eine Skulptur und eine heimliche Leidenschaft

Mario Adorf wirkt sehr entspannt. Keine zwei Meter vor ihm stehen acht Fotografen und lichten ihn im Sekundentakt ab. Der 80-jährige Schauspieler lehnt gemütlich an der Tür eines Wagens im BMW-Pavillon und ratscht mit Künstlerin Cornelia Hammans. Ruft ein Fotograf, Adorf möge ihm den Blick zuwenden, tut der das, ohne im Gespräch innezuhalten. Dass Adorf nicht aufhört zu reden, wundert nicht, geht es doch um eine seiner Leidenschaften: die Bildhauerei.

Am Freitagabend wird ein Türchen des traditionellen BMW-Adventskalenders geöffnet. Künstler stiften Kunstwerke für einen guten Zweck. Enthüllt wird hier gleich eine Skulptur von Hammans, die der Friseursalon „Le Q“ ersteigert und die Geldsumme an die José-Carreras-Leukämie-Stiftung gespendet hat.



Mario Adorf mit Bildhauerin Cornelia Hammans. Foto: Catherina Hess

„Ich wäre auch gerne Maler oder Bildhauer geworden“, sagt Adorf. „Doch als ich klein war, gab es weder Leinwand noch Pinsel oder Farben.“ Er liebe das Haptische. „Ich konnte sehr gut Pferde aus Schnee modellieren.“ Mit Hammans' Hilfe hat er vor kurzem eine kleine Skulptur geschaffen. Sie nennt ihn nun einen „Zauberlehrling“, weil er die Technik so zauberhaft schnell gelernt habe.

Bevor die beiden im „Le Q“ die Skulptur präsentieren, müssen sie zuerst einmal zu einem Weihnachtsbaum, und zwar zum Fotoshooting. Mario Adorf steht vor Blüten und Kugeln, die vom Baum hängen. Es dauert nicht lange, und er fasst sie an. Das Haptische. Aber als Schauspieler hat er es ja auch nicht schlecht getroffen, da darf man auch sehr oft etwas anfassen. Philipp Crone